

ERLÄUTERUNGEN ZUM BEOBACHTUNGS- UND COACHINGBOGEN 2022

(Stand: April 2022)



INHALTSVERZEICHNIS

A. Leitgedanken	3
B. Grundverständnis der Einordnung in den einzelnen Rubriken	4
C. Grundverständnis der Einordnung in den einzelnen Kriterien.....	5
C.1 Wofür steht welcher Wert?	5
C.2 Erwartungsbereich	7
C.3 Auf- und Abwertungen innerhalb eines Kriteriums	7

A. LEITGEDANKEN

Übergeordnetes Ziel war die Entwicklung eines praxisnahen Bewertungs- und Entwicklungstools für Schiedsrichter¹ ihrer jeweiligen Leistungsklasse. Dabei standen folgende Leitgedanken im Vordergrund und waren neben den Erkenntnissen der bisher erfolgreich eingesetzten Vorgängermodelle aus den DFB- und Landesverbandsbereichen Grundlage der Arbeitsgruppe „Beobachtungs- und Coachingbogen 2022“ (BCB 2022):

- Der BCB 2022 hat sowohl die Aspekte des Coachings als auch der Bewertung gleichermaßen zu berücksichtigen.
- Die Gesamtleistung und das Spielmanagement stehen im Vordergrund, ohne aber dabei die Einzelszene zu vernachlässigen.
- Die neue Punktevergabe (nur ganze Punkte – Orientierungsnote SR 240) ermöglicht eine bessere Differenzierung der positiven sowie optimierbaren Leistungsaspekte.
- Durch die Anbindung an das DFB-Net wird Transparenz und einfache Handhabung für den jeweiligen Beobachter/Auswerter/Verantwortlichen sowie auch den Schiedsrichter gewährleistet.
- Das neu geschaffene Leistungsprofil zeigt die Erkenntnisse aus den Beobachtungen sowohl für den einzelnen Schiedsrichter und dessen Leistungsentwicklung über einen bestimmten Zeitraum und auch im Vergleich zu den Schiedsrichtern seiner Leistungsklasse klar und differenziert auf.
- Der BCB 2022 generiert Schwerpunktthemen für die Lehrarbeit sowie Optimierungsbereiche in den einzelnen Spielklassen.

¹ Die Erläuterungen gelten in ihrer sprachlichen Fassung für Frauen und Männer gleichermaßen.

B. GRUNDVERSTÄNDNIS DER EINORDNUNG IN DEN EINZELNEN RUBRIKEN

Die bisherigen Rubriken 2 bis 6 (Zweikampfbewertung, Disziplinarkontrolle, persönliches Auftreten, Lauf- und Stellungsspiel und Zusammenarbeit) wurden beibehalten und um die Rubrik 1 „Spielrelevante Einzelszenen“ ergänzt. Spielrelevante Szenen sind gegebene und nicht gegebene Tore, Strafstoße und Rote Karten.

Einen Sonderfall bilden Regelverstöße, die entweder ergebnis- oder spielwertungsrelevant sind. Diese werden ebenfalls in der Rubrik 1 eingeordnet (nähere Erläuterungen siehe Rubrik 2.1 "Regelkonformität").

In Rubrik 1 erfolgt eine zusätzliche Bewertung einer spielrelevanten Einzelszene, die darüber hinaus in bis zu zwei anderen Kriterien in den Rubriken 2-6 ihren Niederschlag finden kann.

Dadurch wird die Einzelentscheidung zwar nicht mehr so gewichtig berücksichtigt wie bisher, bei Spielrelevanz jedoch nochmals entsprechend auf oder abgewertet.

Dies bedeutet:

- Jede **spielrelevante Einzelszene** wird in einem Kriterium der Rubrik 1 sowie in 0-2 weiteren Kriterien der Rubriken 2 bis 6 bewertet (völlig regulär erzielte Tore werden z.B. in keinem weiteren Kriterium der Rubriken 2-6 eingeordnet).
- Jede **nicht spielrelevante Szene** kann in maximal 2 Kriterien der Rubriken 2 bis 6 bewertet werden.

Einzigste Ausnahme:

- Entscheidet der SR innerhalb **einer** spielrelevanten Szene bzgl. einem Kriterium (z.B. Strafstoß ja oder nein?) richtig, bzgl. einem anderen Kriterium (z.B. Rote Karte) hingegen falsch, dann kann diese Szene auch in zwei Kriterien der Rubrik 1 (plus zusätzlich in bis zu zwei weiteren Kriterien der Rubriken 2-6) eingeordnet werden.

- Beispiel: In einer komplexen Szene entscheidet der SR korrekt auf strafbares Handspiel des Verteidigers im Strafraum und entscheidet zutreffend auf Strafstoß. Er verwarnet den Verteidiger, obwohl wegen Torchancenverhinderung eine Rote Karte erforderlich gewesen wäre.

Hier wird in der Rubrik 1 das Kriterium „Strafstöße“ aufgewertet (5), sogleich aber das Kriterium „Feldverweise mittels Roter Karte“ abgewertet (2, da komplex). Daneben erfolgt eine gleichförmige Einordnung auch in Rubrik 2 bei „Handspiel“ (5) bzw, in Rubrik 3 bei „Feldverweise mittels Roter Karte“ (2).

Hätte der SR in einer spielrelevanten Szene sowohl den Strafstoß als auch den Feldverweis mittels Roter Karte richtig oder beides falsch entschieden, bleibt es beim Grundsatz, dass die Einordnung in Rubrik 1 nur in einem Kriterium, i.d.R. bei der Ursache (fehlender Strafstoß) sowie zusätzlich in bis zu zwei Kriterien der Rubriken 2-6 erfolgt.

C. GRUNDVERSTÄNDNIS DER EINORDNUNG IN DEN EINZELNEN KRITERIEN

Unter „Kriterien“ versteht man die jeweiligen Unterpunkte einer Rubrik. In jedem Kriterium wird bewertet, wie der Schiedsrichter bezogen auf das konkrete Spiel die jeweiligen Anforderungen erfüllt hat.

Jedes Kriterium ist entsprechend seiner Bedeutung für die Gesamtleistung mit einem Faktor (1 bis 3) versehen. So wird z.B. in Rubrik 3 eine Rote Karte höher gewichtet (Faktor 3) als eine Verwarnung (Faktor 2) oder eine Ermahnung (Faktor 1).

C.1 Wofür steht welcher Wert?

Die Bewertungen dienen dazu, die Entscheidungsqualität und Potenziale in dem jeweiligen Kriterium einzuordnen. Hierfür sind die Werte 1 bis 6 vorgesehen, wobei mit dem Wert 4 der Erwartungsbereich vorgegeben wird. Mit den Werten von 1 bis 6 wird bemessen, ob bzw. inwiefern die gestellten Aufgaben in diesem Kriterium erfüllt wurden.

Als Leitgedanken zur zahlenmäßigen Einordnung kann daher der Satz dienen:

Der Schiedsrichter hat die Anforderungen in diesem Kriterium

6	herausragend
5	überdurchschnittlich
4	erwartungsgemäß
3	mit geringen Einschränkungen
2	mit deutlichen Einschränkungen
1	mit gravierenden Einschränkungen

erfüllt.

Hinter diesen Werten stehen die Anforderungen und Situationen, die der SR in dem entsprechenden Kriterium zu meistern hat. Dies kann allgemeingültig folgendermaßen zusammengefasst werden:

6	<i>Übertrifft in besonderem Maße den Erwartungsbereich</i> (z.B. bei insgesamt extrem erhöhten Anforderungen in diesem Kriterium oder durch die richtige Bewertung mehrerer komplexer Einzelszenen)
5	<i>Übertrifft den Erwartungsbereich</i> (z.B. bei insgesamt erhöhten Anforderungen in diesem Kriterium oder durch die richtige Bewertung einer komplexen Einzelszene)
4	<i>Erfüllt den Erwartungsbereich ohne Einschränkung</i>
3	<i>Erfüllt nur eingeschränkt den Erwartungsbereich</i> (z.B. bei geringfügigen Verbesserungsmöglichkeiten)
2	<i>Erfüllt nur sehr eingeschränkt den Erwartungsbereich</i> (z.B. durch die falsche Bewertung einer komplexen Einzelszene oder bei deutlichen Verbesserungspotenzialen)
1	<i>Wird den Erwartungen nicht gerecht</i> (z.B. bei einem gravierenden Einzelfehler oder mehreren deutlichen Verbesserungspotenzialen)

C.2 Erwartungsbereich

Die fehlerfreie Bewältigung des einzelnen Kriteriums ist die Voraussetzung für die Ausgangsnote 4, die den jeweiligen Erwartungen ohne Einschränkungen entspricht.

C.3 Auf- und Abwertungen innerhalb eines Kriteriums

Grundsätzlich muss jede Abweichung von dem Ausgangswert 4 textlich begründet werden. Hierzu öffnet sich immer automatisch ein Textfeld, in dem der Beobachter die konkrete Bewertung erläutern muss.

Bei positiven und negativen Aspekten innerhalb eines Kriteriums ist die „+/-“-Funktion anzuwählen und das Ergebnis zu begründen. Die „+/-“-Funktion ist auch immer anzuwählen, wenn sich die Bewertung eines Kriteriums aus mehreren Szenen zusammensetzt, z.B. eine Aufwertung auf 5 durch erhöhte Anforderungen infolge einer Mehrzahl von Szenen begründet wird.

Als Orientierung dient dabei die aus der Vergangenheit bewährte Formel:

- Hervorragend gelöste, äußerst komplexe Einzelszene oder mehrfach korrekt gelöste komplexe Einzelszene +2
- Korrekt gelöste komplexe Einzelszene +1
- Leichter Einzelfehler -1
- Mittelschwerer Einzelfehler -2
- Schwerer Einzelfehler -3

Unabhängig davon wird bei spielrelevanter Bedeutung von gegebenen und nicht gegebenen Toren, Strafstoßen und Roten Karten zudem noch eine Bewertung in Rubrik 1 vorgenommen.